



Wandern ohne Auto Koblenz



Trechtingshausen - Bingen

Charakter

Zum Abschluss haben wir noch mal eine schöne Tour, die überwiegend durch Waldgebiete führt. Wir sind auch diese Etappe streng nach der Rheinburgenwegmarkierung gegangen, daher sind wir zum Ende unserer letzten Etappe gegangen und haben dadurch noch einige Kilometer mehr gemacht. Empfehlenswert ist es sich am Bahnhof links zu halten.



Über den Eselspfad geht es Richtung Bingen



Der Eselspfad ist leicht ausgesetzt

Tourenbeschreibung

Am Bahnhof von Trechtingshausen gibt es eine Infotafel zu dieser Etappe. Es wird empfohlen hier nach links zu gehen. Wir wollten den Rheinburgenweg komplett gehen und sind daher rechts abgebogen. Auch hier gibt es das gelbe Zubringerlogo. Die Mainzer Straße gehen wir geradeaus, bis das der Neuweg links in Richtung St.-Georgs-Brunnen und Hagelkreuz abbiegt.

Nun beginnt ein beschwerlicher Anstieg, zunächst über Kopfsteinpflaster durch das Stadttor hindurch. Äußerst links auf den nun mit Verbundsteinen gepflasterten Weg geht es weiter bergan. Wir überqueren die Straße Im Vogelsang und gehen den Fußweg, der schon bald zu einem Waldweg wird, weiter geradeaus. Ungeachtet der abzweigenden Wege kommen wir am St.-Georgs-Brunnen (0:35 Std; 1,15 Km) vorbei und nach weiteren 6 Minuten zu einer Kreuzung, die mit einem Wegweiser versehen ist. Hier beginnt der Hauptweg.

Links abbiegend wandern wir auf einer Forststraße nun bergan. Nach ca 15 Minuten zweigt ein schmaler Waldpfad nach links ab. Die Markierung ist hier nicht glücklich. Als Hilfe mag hier der Hinweis zum Hagelkreuz dienen. Zu Beginn leicht bergab, aber dann wieder ansteigend, schlängelt sich der Pfad zum Aussichtspunkt „Hagelkreuz“ (1:02 Std; 2,19 Km). Ein schöner Rastplatz mit einer guten Aussicht verleitet uns zu einer kleinen Pause.

Anschließend werden wir wieder bergab geführt und kommen so zu einer asphaltierten Fahrstraße. Hier biegen wir spitzwinklig links ab und wandern in Richtung Bahnhof. (Wer am Bahnhof links abbiegt, erreicht diesen Punkt nach wenigen Minuten, verzichtet aber auf das Hagelkreuz.) Bevor wir diesen aber erreichen, biegen wir auf eine Straße rechts ab. Weiter durch das Wohngebiet gehend, erreichen wir an dessen Ende die Burg Reichenstein (1:30 Std; 3,82 Km).

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: 16 Km, Zeit: ca. 5 ½ Std
Aufstieg: 612 m, Abstieg: 587 m

Bewertung: ****

Markierung: Rheinburgenweg

Einkehrmöglichkeiten:

Burg Reichenstein, Schweizer Haus, Forsthaus Jägerhaus, Forsthaus Heiligkreuz

Verkehrsverbindungen:

Koblenz Hbf – Trechtingshausen
Bhf Bahn
Bingen Bhf – Koblenz Hbf Bahn



Schon bald trifft der Rheinburgenweg auf den Soonwaldsteig

Unsere Tour:

Hinfahrt
09:30 Uhr Koblenz Hbf.
10:12 Uhr Trechtingshausen Bhf.
10:15 Uhr Start
10:50 Uhr St.-Georgs-Brunnen
10:56 Uhr Abzwg Etappenbeginn
11:17 Uhr Hagelkreuz
11:27 Uhr Pause
11:55 Uhr Burg Reichenstein
12:30 Uhr Bank mit Aussicht
12:50 Uhr Pause
13:10 Uhr Burg Reichenstein
13:30 Uhr Schweizer Haus,
14:40 Uhr Pause
15:05 Uhr Morgenbachhütte
15:20 Uhr Bank
15:35 Uhr Pause
16:25 Uhr Villa Rustica
17:10 Uhr Schutzhütte Prinzenkopf
17:20 Uhr Jugendherberge
17:30 Uhr Bingen/Bingerbrück
Rückfahrt
18:13 Uhr Bingerbrück Bhf
18:56 Uhr Koblenz Hbf

Gleich hinter dem Torbogen zweigt nach links ein Treppenweg ab, der uns in Kehren zur B9 hinunterbringt. Hier halten wir uns rechts und biegen hinter dem Bahnübergang rechts in das Morgenbachtal auf asphaltiertem Weg ab. Auf der Höhe des letzten Fachwerkhäuses gabelt sich der Weg. Wir folgen dem linken, schotterigen Wegast, der zunächst parallel zur Straße verläuft. Nach einer Weile führt nach links eine Treppe bergan und bringt uns zu einem Waldweg mit Wegweiser. Einer davon wird uns den Weg zum Schweizer Haus zeigen. Von nun an werden wir überwiegend vom Soonwaldsteig begleitet.

Einige Meter weiter zweigt nach rechts der steile Eselspfad, der teilweise über eine Seilsicherung verfügt, ab. Nach einigen Metern kommen wir zu einem kleinen von links kommendem Abzweig, der zu einem schönen Aussichtspunkt mit einer Traumpfadbank führt. Diese nehmen wir erfreut zum Anlass, hier eine Pause einzulegen. Wir genießen den Blick auf den Rhein und auf die vor uns liegende Burg Reichenstein. Anschließend gehen wir weiter auf unserem Weg, stoßen auf einen Weg in seiner Linkskurve und gehen auf dem Eselspfad weiter in Richtung der Burg Rheinstein und dem Schweizer Haus. Ein Stück Forstweg etwas bergab gehend, kommen wir zu einer kleinen Gabelung, an der wir links abbiegen und auf dem, nun wieder schmalen Weg, in Kehren bergab, erst an einem Aussichtspunkt vorbei und dann zur Burg Rheinstein wandern.

Wir stoßen auf einen Weg als T-Kreuzung, der seitlich durch ein Gelände begrenzt ist, halten uns anschließend rechts, da wir heute nicht vorhaben, die Burg zu besichtigen. Außerhalb der Burgmauer, vorbei an der schönen Außenterrasse des ansässigen Lokals, kommen wir nach wenigen Metern zu einem vorgelagerten Wachturm (2:35 Std; 6,56 Km), der zur Burg gehört. Diesen Turm kann man betreten und so den schönen Blick auf die Burg und den gegenüberliegenden Ort Assmannshausen genießen. Ebenfalls kann man jetzt auch schon den Ort Bingen, dem Ende unserer Wanderung, sehen.

Auf einem schmalen Steig geht es anschließend nun wieder leicht bergan, bis das wir zu einer Gabelung kommen. Links geht es zum Parkplatz Zollhof. Wir aber gehen auf dem Waldweg weiter geradeaus. Wenige Meter weiter kommen wir zu dem Gelände der Waldgaststätte Schweizer Haus (2:55 Std; 7,25 Km). Im Sommer kann man hier den Biergarten mit seinen großen Schattenspendenden Bäumen genießen. Gratis dazu gibt es die Aussicht.

Nach einer Pause gehen wir zurück auf den Waldweg und halten uns in Richtung des Forsthauses Jägerhaus. Es trennen sich hier der Soonwaldsteig und der Rheinburgenweg, die beide nach Bingen führen. Der Soonwaldsteig braucht hierfür 6 Km, während der Rheinburgenweg 10 Km braucht. Da wir den Rheinburgenweg erwandern, folgen wir auch jetzt seiner Markierung.

Zunächst geht es also wieder bergan, bis das wir eine Kreuzung mit einem Wegweiser passieren. Immer weiter geradeaus gehend, mal bergan, mal bergab kommen wir an der Morgenbachhütte (3:20 Std; 8,57 Km) vorbei. Etwas weiter stoßen wir auf einen Weg als T-Kreuzung, an der wir links abbiegen. Nun begleitet uns auch der Soonwaldsteig wieder, der von unten hochkommt. Den Forstweg gehen wir nun ungeachtet der abzweigenden Wege vorerst immer geradeaus bis zu einer Wegkreuzung, die mit einigen Bänken und einem Wegweiser versehen ist. Nach rechts weist der Wegweiser zum Forsthaus Jägerhaus, welches nach wenigen Metern zu erreichen ist.

Nach einer Pause gehen wir zurück auf den Waldweg und halten uns in Richtung des Forsthauses Jägerhaus. Es trennen sich hier der Soonwaldsteig und der Rheinburgenweg, die beide nach Bingen führen. Der Soonwaldsteig braucht hierfür 6 Km, während der Rheinburgenweg 10 Km braucht. Da wir den Rheinburgenweg erwandern, folgen wir auch jetzt seiner Markierung.

Zunächst geht es also wieder bergan, bis das wir eine Kreuzung mit einem Wegweiser passieren. Immer weiter geradeaus gehend, mal bergan, mal bergab kommen wir an der Morgenbachhütte (3:20 Std; 8,57 Km) vorbei. Etwas weiter stoßen wir auf einen Weg als T-Kreuzung, an der wir links abbiegen. Nun begleitet uns auch der Soonwaldsteig wieder, der von unten hochkommt. Den Forstweg gehen wir nun ungeachtet der abzweigenden Wege vorerst immer geradeaus bis zu einer Wegkreuzung, die mit einigen Bänken und einem Wegweiser versehen ist. Nach rechts weist der Wegweiser zum Forsthaus Jägerhaus, welches nach wenigen Metern zu erreichen ist.



Blick auf Burg Reichenstein



Bald ist die Waldgaststätte Schweizerhaus erreicht



Blick vom Balkon des Schweizerhauses

Schutzhütte: Morgenbachhütte, Prinzenkopf

Nach links, wir verlassen wieder den Soonwaldsteig, beginnt die Steckeschlääferklamm. 66 Gesichter sind hier in der Klamm in den Bäumen eingearbeitet worden. Kinder kann man hier gut damit beschäftigen, die ungewöhnlichen Kunstwerke zu entdecken und am Ende festzustellen, wer die meisten entdeckt hat. Einige Stege müssen überquert werden, aber man wird hier nicht vor großen Problemen gestellt. Am Ende der Klamm müssen wir erst eine Straße, dann einen Parkplatz queren. Immer weiter geradeaus auf dem Forstweg kommen wir an einem linksseitig gelegenen Feuchtbiotop vorbei.

Etwas später überqueren wir erneut eine Straße und gehen dann weiter geradeaus auf dem Forstweg zur Villa Rustica (4:25 Std). Archäologische Ausgrabungen haben hier die Grundmauern eines römischen Gutshauses aus der Zeit 200 – 400 n. Chr. freigelegt. Ein schön angelegter Rastplatz gehört dazu. Weiter geradeaus wandern wir nun auf unserem Weg weiter, der jetzt auch vom Binger Erlebnispfad begleitet wird. Viele Informationstafeln säumen unseren Weg. Nach einiger Zeit kommen wir zu einer Abzweigung, die nach links bergab führt. Eine Hängebrücke quert eine kleine Schlucht und führt dann nach wenigen Metern zu dem Forsthaus Heiligkreuz.

Wir aber gehen weiter geradeaus, stoßen auf einen Weg in seiner Kurve, halten uns hier auf dem linken Ast, der auf Schotter bergab führt. Nach der Überquerung einer schmalen Fahrstraße gehen wir geradeaus in die gegenüberliegende Fahrstraße, die ebenfalls schmal ist. Einige Meter weiter zweigt nach rechts ein Fußweg ab, der aber parallel zur Fahrstraße führt. Der Fußweg gabelt sich, wir wählen hier den rechten Ast, der aber auch gleich wieder parallel zur Straße führt. Geradeaus würden wir zu einem weiteren Aussichtspunkt geführt.

Wir gehen auf unseren Weg weiter und gelangen zur Schutzhütte Prinzenkopf (5:10 Std; 14,97 Km) mit einem großzügig angelegten Rastplatz mitten im Wald. Wir queren diesen Rastplatz, biegen rechts ab und verlassen wieder einmal den Soonwaldsteig. Nach einigen Metern stoßen wir wieder auf die Fahrstraße und biegen hier nach links ab. Erneut stoßen wir auf die Straße, die wir weiter geradeaus bergab gehen. Ein paar Meter weiter biegt nach links, kurz hinter einem Denkmal, ein schmaler Stufenpfad steil bergab ab, dem wir folgen. Nach kurzer Zeit geht es ohne Stufen, aber immer noch steil, weiter bis zu einer T-Kreuzung, an der wir rechts abbiegen. In Kehren werden wir nun hinab geführt.

An der nächsten Gabelung mit Wegweiser gehen wir, da wir diesen Abschnitt kennen, zunächst geradeaus in Richtung der Jugendherberge. Wir verlassen hier bewusst den Rheinburgenweg und folgen nun die letzten Meter bis zum Bahnhof den Soonwaldsteig. Einige Meter und auch das Stück an der B9 kann man sich so ersparen. Nach einigen Metern stoßen wir also auf eine Schutzhütte, die uns scheinbar den Weg versperrt. Wir umrunden diese und kommen zu dem Parkplatz der Jugendherberge (5:20 Std; 15,63 Km). Unter uns sehen wir den Bahnhof von Bingen. Dahinter fließt der Rhein, an dessen Ufer sich das Gelände der Landesgartenschau von 2008 erstreckt.

Geradeaus wandern wir nun die Straße bergab, bis das der Soonwaldsteig uns auf einem schmalen Weg nach links hinab führt. Wir stoßen auf die B9, die wir nach rechts hin überqueren und biegen dann nach einigen Metern auf eine nach links spitzwinklig abzweigende Treppe, um zur Brücke zu kommen, die die Gleise überquert. Hier oben an der Treppe sehen wir auch wieder unsere Markierung. Nach der Überquerung der Gleise zweigt nach links eine Treppe ab, die uns zum Bahnhof von Bingen bringt (5:30 Std; 16,2 Km). Nicht nur unsere Etappe hat hier ein Ende, auch der Rheinburgenweg zeigt seine letzte Markierung.

Wenn man noch Zeit hat, lohnt es sich noch durch Bingen zu laufen. Das Gelände der Landesgartenschau bietet einen würdigen Abschluss, aber auch eine Überfahrt mit der Fähre nach Rüdesheim ist ein schöner Abschluss der zum großen Teil schönen, aber auch anstrengenden Streckenwanderung. Wählt man nur den Stadtrundgang kann man auch im Stadtbahnhof zu Bingen in den Zug steigen.



Blick auf des Binger Loch im Herbst



Am Eingang der Steckeschlääferklamm begrüßt uns ein Wurzelmännchen



Die Steckeschlääferklamm ist über Holzstegen erschlossen

Tipp 1: Aktuell bietet das Schweitzer Haus nur Getränke an. Man kann aber Lebensmittel aus seinem Rucksack verköstigen.

Tipp 2: Es gibt einige sehenswerte Attraktionen auf dieser Etappe, die sicherlich auch den etwas größeren Kindern Spaß machen: die Steckeschlääferklamm, Villa Rustica und die Hängebrücke.

Interessantes zum Schluss:

1. Die Burg Rheinstein ist eine Höhenburg, die auf einen 90 Meter hohen Felssporn erbaut worden ist. Durch die terrassenartige Anlage ähnelt die Burg aber einer Hangburg. Es war die erste Rheinburg, die nach ihrer Zerstörung im Zuge der Rheinromantik wieder aufgebaut worden ist. Heute ist sie im Privatbesitz und lässt sich zu den Öffnungszeiten gegen Eintritt erkunden. Sehenswert sind die rekonstruierten Architekturmalereien und die restaurierten Glasfenster.
2. Schon vor den Römern gab es im Bereich des heutigen Bingen eine keltische Siedlung. Einige interessante Sehenswürdigkeiten hat die Stadt zu bieten, unter anderem den Binger Mäuseturm, hier soll der Mainzer Erzbischoff Hatto II von Mäusen zerfressen wurde, da er den Armen den Zutritt zu seinen gefüllten Kornkammern verwehrt hatte.



Blick auf Bingen



Fazit:

Durch die Starkregenfälle im Frühjahr 2017 musste die Etappe geändert werden. Dadurch verkürzt sie sich um einige Kilometer aber auch einige Höhenmeter fallen weg. So gehört der lange nervige Anstieg zur Kölschen Wiese nun der Vergangenheit an. Dafür kommt man nun zum Aussichtspunkt Hagelkreuz. Der letzte Abschnitt gibt einem die Möglichkeit über die Wanderung zu reflektieren. Alles in allem ist der Rheinburgenweg eine gelungene Streckenwanderung, die allerdings im ersten Drittel einige Schwachstellen aufweist..

Trechtingshausen - Bingen

